

Ein Brunnen für die Mitte

Bauherr von Aldi-Markt signalisiert Entgegenkommen

HELGE TREICHEL

MÜHLENBECK ■ Der Aldi-Nord-Inhaber Theo Albrecht persönlich soll grünes Licht gegeben haben. Der Bauherr des neuen Aldi-Marktes signalisiert Entgegenkommen bei der Rekonstruktion eines historischen Brunnens in der Mühlenbecker Ortsmitte. Der Wiederaufbau war von Ortsbürgermeisterin Anita Warmbrunn angeregt worden, nachdem Archäologe Thomas Hauptmann den Steinbrunnen aus dem 17. Jahrhundert ausgegraben und dokumentiert hatte. Im Vorfeld des Parkplatzbaus hatten Hauptmann und sein Team vom Bergfelder Büro für archäologische Baugrunduntersuchung insgesamt sechs unterschiedliche Brunnen aus dem 13. bis 20. Jahrhundert gefunden.

Dass auch der Steinbrunnen sang- und klanglos mit Fahrzeugstellflächen überbaut wird, mochte die Ortsbürgermeisterin nicht hinnehmen. Nachdem sie im Kulturministerium abgeblitzt war, wandte sie sich direkt an die Aldi-Konzernzentrale (MAZ berichtet).

Dieser Einsatz könnte Früchte tragen, wie während eines Ortstermins Ende vergangener Woche deutlich wurde. Aldi sowie die Firma Winkler & Partner als Bauträger würden für die Rekonstruktion des Brunnens sorgen, sagte gestern Geschäftsführer Matthias Winkler. Das hänge allerdings davon ab, ob die Gemeinde künftig die Wartung und Instandsetzung übernehme. „Die Gemeinde muss



Dieser Feldsteinbrunnen weist auf die Geschichte Mühlenbecks hin. Er könnte rekonstruiert werden.

ARCHIVFOTO: ROBERT ROESKE

mit ins Boot, sonst werden wir das nicht machen“, betonte er.

Ein zweiter Vorbehalt ergebe sich aus den Kosten. Wenn das entsprechende An-

gebot vorliegt, „werden wir entscheiden, ob wir den Brunnen rekonstruieren oder nicht“, sagte Winkler der MAZ. Gegenwärtig warte er auf diesen Kostenvoran-

schlag, beschrieb der Geschäftsführer den Stand der Dinge. Nach bisheriger Schätzung gingen wegen des Brunnens auch zwei Pkw-Stellplätze verloren.

Der Bauausschuss der Gemeinde Mühlenbecker Land befasste sich gestern Abend bereits mit dem Thema.

Die fünf Mitglieder der Gemeindevertretung sowie die berufenen Bürger sprachen sich einhellig für den Erhalt des Brunnens aus. Die Kosten wurden gestern nicht besprochen. Bauamtsleiter Werner Heuberger begründete dies damit, dass noch keine Kostenschätzung vorliegt.

„Ich würde es schön finden, wenn der Brunnen authentisch rekonstruiert wird“, sagte Thomas Hauptmann. Der Brunnen könnte mit einem Dach versehen und einem Eimer ausgestattet werden. So wie er vermutlich bis ins 19. Jahrhundert hinein als öffentlicher Dorfbrunnen gedient hatte. Der Bauherr sei ursprünglich nur dazu verpflichtet, die Befunde zu sichern und zu dokumentieren, die im Zuge der Bauarbeiten beschädigt werden könnten, erläuterte der Archäologe. „Alles andere ist eine Zugabe. Es gibt keine Verpflichtung“, machte Hauptmann deutlich.

Ortsbürgermeisterin Anita Warmbrunn möchte das Relikt vergangener Zeit am liebsten schon zur Fertigstellung des Aldi-Marktes Ende Oktober rekonstruiert haben. Für die Umsetzung hat sie bereits bei Zimmerermeister Evers gefragt – und keine Absage bekommen.

ih. sief. gulf